

Drei erste Preise bei „Jugend forscht“ in Paderborn vergeben

Schüler tüftelt an Rettungsring aus Pilzen

Von Marius Thöne

PADERBORN (WV). Drei erste Preise sind beim Regionalwettbewerb „Jugend forscht - Schüler experimentieren“ am Donnerstag in Paderborn vergeben worden. Sie gehen nach Altenbeken, Bad Lippspringe und Paderborn. Insgesamt präsentierten 59 junge Forscher 27 Projekte.

Im Heinz-Nixdorf-Museumsforum (HNF) hatte auch Lukas Solzbach aus Altenbeken seinen Stand aufgebaut. Er besucht das Gymnasium St. Xaver in Bad Driburg. Der 15-Jährige gehört zu den Preisträgern und darf mit seiner Forschungsarbeit zum Landeswettbewerb.

Solzbach hat untersucht, ob neue Baustoffe aus Pilzmyzelien Leben retten können – und zwar im doppelten Sinne. „Ich habe versucht, einen Rettungsring aus Pilzmyzel herzustellen“, berichtet der Schüler. Rettungsringe aus Kunststoff würden zwar helfen, Leben zu retten. Allerdings ließe sich dieser nicht natürlich abbauen und so entstehe für spätere Generationen ein Problem, das auch den Verlust von Menschenleben bedeuten könne. Beim Züchten des Pilzmyzels haben Lukas Solzbach ein Weckglas und ein Weinkühlschrank geholfen. Der Rettungsring ist zwar bis zum Regionalwettbewerb nicht fertig geworden, Solzbach will aber so lange weiter forschen, bis das gelungen ist. Möglicherweise ist das ja schon zum Landeswettbewerb der Fall, der für die älteren Teilnehmer vom 19. bis 21. März in Düsseldorf stattfindet.

Ebenfalls eine Runde weiter ist Lea Schmalenströer vom Gymnasium Theodorium in Paderborn. Aus Legotechnik-, Fischertechnik- und Mindstormteilen konstruierte sie einen Roboter, der Schrauben vom Fußboden auf sammeln kann. „Ich habe ein Praktikum in einer Metallbaufirma absolviert und da mussten häufiger Kleinteile vom Boden aufgekehrt werden“, berichtet die 14-Jährige aus Paderborn. Normalerweise geschehe das mit einem speziellen Magnetbesen. „Ich wollte aber, dass das autonom funktioniert“, war ihr Forscherdrang geweckt. Mit dem Ergebnis ihres „Schraub-O-Bots“ ist sie zufrieden. „Für einen Prototyp ist das ganz gut“, berichtet sie. Allerdings müsse die Technik noch weiter verfeinert werden. Schmalenströer hat am Wettbewerb „Schüler experimentieren“ für die jünge-



Lukas Solzbach (15) aus Altenbeken tüftelt an einem Rettungsring aus Pilzmyzel. Er besucht das Gymnasium St. Xaver in Bad Driburg.

Fotos: Jörn Hannemann

ren Forscher teilgenommen. Sie tritt am 4. Mai beim Landeswettbewerb in Essen an. Dorthin fährt auch Claire Greyling aus Bad Lippspringe, die das Paderborner Pelizaeus-Gymnasium besucht. Sie hat untersucht, ob sich mit sogenannten Chlorella-Alginat-Kügelchen Kohlenstoffdioxid reduzieren lässt. „Ein Thema mit einer hohen Aktualität“, wie Wettbewerbsleiterin Kerstin Böker sagte. Die 13-Jährige befüllte einen Schlauch mit den speziellen Algenkügelchen. Dadurch kam es zur Photosynthese, das Kohlenstoffdioxid wurde reduziert und Sauerstoff produziert. „Man könnte solche Schläuche auf Dächer bauen und so zum Beispiel die Abga-

se aus dem Kamin reinigen“, berichtet die Schülerin. Ein zweiter Preis ging an Jonah Schwarze aus Salzkotten, Vincent Ilgner aus Salzkotten und Felix Müller aus Geseke. Die Zwölfjährigen vom Gymnasium Antonianum Geseke testeten, auf welcher Bahnform Gravitrax-Kugeln am schnellsten unterwegs sind. Dritte Preise gingen an Eric Vus (17) und Julius Beckers (16) vom Goerdeler-Gymnasium Paderborn, die sich mit dem Thema Papierrecycling befassten. Einen Sonderpreis erhielten Emilyna Hadasch, Louna Alwa und Maria Bespalova vom Pelizaeus-Gymnasium in Paderborn für ihren Hologrammprojektor.

Mithilfe von Algen gelingt es Claire Greyling (13), Kohlenstoffdioxid zu reduzieren.



Mithilfe von Algen gelingt es Claire Greyling (13), Kohlenstoffdioxid zu reduzieren.



Dritter Preis: Eric Vus (17, links) und Julius Beckers (16) vom Goerdeler-Gymnasium Paderborn.



Auf die Kugel, fertig los (von links): Felix Müller, Vicent Ilgner und Jonah Schwarze vom Gymnasium Antonianum.



„Schraub-O-Mat“ heißt der Roboter, den Lea Schmalenströer aus Paderborn entwickelt hat.

Mehr Bilder zum Thema in den Fotogalerien auf www.westfalen-blatt.de